



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1862**

CDLII. Kurfürst Joachim läßt Streitigkeiten zwischen dem Rath zu Frankfurt und den von Burgsdorf über Reitwein entscheiden, am 21. October 1536.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55756)

haben, Confirmiren vnd bestetigen denselbigen In Craft vnd macht diets Brieffs vnd wollen das er allenthalben in allen seinen Artickeln vor Jdermänniglich vngehindert sol bey macht pleiben vnd vnuorbruchlich gehalten werden, getreulich ohne alles geuerde vnd geben gemelter Annan, seiner haufrawen, zu Einweisen gedachts Leipgedings den hochgelarten vnser liebe getrewen Ern Casparn widerstath, der Recht Licenciat vnd Erassz musen Roth, Bürgern zu Franckfort an der Oder. Zu vrkund mit vnserm anhangendem Insiegel besiegelt vnd geben zu Coln an der Sprew, Montags nach Michaelis, Christi geburt Taufent fünffhundert vnd Im sechs vnd dreißigsten Jar.

Nach dem Originale des Stadtarchives Var. 71.

CDLII. Kurfürst Joachim läßt Streitigkeiten zwischen dem Rath zu Frankfurt und den von Burgsdorf über Reitwein entscheiden, am 21. October 1536.

Wir Joachim, von gots gnaden Marggraff zu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Ertzcamerer vnd Churfürst, zu Stettin, pommern etc. Hertzog etc., Bekennen vnd thun kunt öffentlich mit diesem briue vor vns, vnser erben vnd nachkomen, Marggrauen zu Brandenburg vnd sonst Jdermänniglich, Nachdem sich zwüschen vnsern lieben getrewen Bürgermeistern vnd Rath vnser Stadt Franckfordt vnd Iren pawern zu Rutwin an einem, vnd Sigmunden vnd valten, gebrüdern, den Burgszdorffen zu Ratstock anderm teil, etlicher entenkornung, huttung, triffen, fischereien vnd grenitz halben, Irrung vnd gebrechen zugetragen vnd wiewol sie derwegen vor vnserm Camergericht zu recht gewachsen vnd in solcher Irer sachen zu einem entvrtail beschloffen, so haben wir dannoch den parthen zu gnaden solchen Iren gebrechen vnd sachen furderlich abzuheffen, etliche vnser Comissarien, als die hochgelarten vnser Cantzlern, Rethen vnd lieben getrewen Ern wolfgangen ketwichen, Ern Albertum Malfaw, Doctores vnd Ern Cristoff Hogendorff, licenciaten vorordent, Derselbigen gebrechen besichtigung zu thun vnd gutlich handelung zwüschen Inen, den parthen furzunhemmen, die sie auch auf solchem vnserm empfangen beuelich durch Ire vnderhandlung von vnsern wegen vortragen, Volgender meynung vnd also, das hinfürder von franckfordt leuthe (zu) Rutwin den pischenisch winckel mit grefung, hutunge vnd sunst auch der piscenen, die dan an beiden vfern vnd gantz Ir ist, nach Irem besten von den Burgszdorffen vnd den Iren vnuorhindert gebrauchen vnd genieffen vnd aber dargegen sich den ort vnd vber Jenne halben der piscen, so sie sich hiebeuor mit fischereien angemaht, zugebrauchen enthalten sollen. So sol auch die grenitz hinfur gehen von der piscenen an, do der Malhauff aufgeworffen, gleich auf den vfer der lancke darbey gelegen Vnd von danne auf die Malhauffen nach dem modderpfule vnd dan furder biz an den tham gegen dem ende des Rotten pfules, der Rutwisch pful gnanth, also das dieselbige pful den leuthe zu Rutwin sein vnd bleiben soll, wie dan solchs allenthalben durch Malhauffen vormahlet vnd vorzeichent ist: Vnd was dan von dem Rotten pful an die gantze grenitz durch auf der rechten Seite gegen Rutwin gelegen, sol des Rath zu Franckfurdt vnd Irer leuthe zu Rutwin vnd auf der lincken

seite der von Burgfz dorff vnd Irer leuthen zu Ratftock sein vnd pleiben vnd mag sich ein yder seins teils von dem andern vngehendert gebrauchen. Es soll aber der acker vnd felde dem schultzen vnd andern zu Rutwin zuftendig gein Rutwin gehorig vnd demselben pleiben. Es sollen auch die Rutwinifchen die lancke zufischen vnd zu Irer fischerey zugebrauchen. Desgleichen ob sie bey dem modderpful binnen dem Malhauffen wassers halben Ir vihe auf Ir weide nicht treiben konthen, Auch vmb vnd dvber demselben Malhauffen auf der Burgfz dorffer vnd Irer leut von Ratftock seite auf Ire, der Rutwinifchen weide zu treiben vnd auch zu Irem behuf dahin zu faren macht haben. Es sollen auch die Burgfz dorffer vnd Ire leut zu Ratftock Ir kane auf die piscene zu bringen sich hinfur enthalten vnd hiemit sollen sie folcher Irer gebrechen grüntlich vnd entlich entscheiden vnd vertragen sein vnd bleiben, vnd was sich derwegen zwuschen Inen mit worthen ader sunft widder willens zugetragen, sol kein teil dem andern In vngut ader argem, weder mit worthen oder wercken, anden, effen nach gedencken, Sunder sie sollen diesem entscheidt vnd vertrag allenthalben nachsetzen vnd sich hinfur nachbarlich vnd freuntlich gegen einander halten vnd erzeigen, Wie dan sie vbgemelten vnfern Comissarien vnd Rethen von beiden teiln bewilligt vnd zugesagt haben, getreulich vnd vngederlich. Zu urkunt mit vnferm zu endt dieses Recefs aufgedrucktem Secret besiegelt Vnd Geben in vnser Stadt Franckfordt an der Oder, am Tage vndecim milium virginum, Anno etc. Im XXXVI<sup>ten</sup>.

Nach dem Orig. des Stadtarchives, Heitwein No. 4 und 5 in dupl.

CDLIII. Kurfürst Joachim II. bestätigt die Stadt Frankfurt, am 22. October 1536.

Wir Joachim, von Gots gnaden Marggraf zu Brandenburg, Des Heiligen Romischen Reichs Ertzkammerer vnd Churfurst, zu Stettin, Pommern, der Cassuben vnd Wenden Hertzog, Burggraf zu Nürnberg vnd Fürst zu Rügen, Bekennen vnd thun kunt offentlich mit diesem briue Allen, die ine sehen oder horen lesen, Das wir nach todlichem abgange etwan des hochgebornen Fursten hern Joachims, Marggrauen zu Brandenburg, Churfursten, vnfers gnedigen, freuntlichen, lieben hern vnd Vaters seliger vnd loblicher gedechtnus, vnfern lieben getrewen den Burgern zu Franckfurt, die nue sein vnd zukommende werden, besetzt vnd bestetigt haben, Befesten vnd bestetigten inen mit diesem briue alle ire freyheit vnd alle ire gerechtigkeit vnd alle ire gewonheit Vnd wollen vnd sollen sie lassen vnd behalten bey allen iren rechten, bey eren vnd gnaden, darbey sie in vorgangen zeiten sind gewesen. Vnd wir sollen vnd wollen inen halten alle ire briue, die sie haben von Fursten zu Fursten vnd Furstin, Vnd wollen vnd sollen sie sonder allerley hindernus lassen vnd behalten mit aller gnade, mit aller freyheit vnd aller gerechtigkeit, bey allen iren lehen, Erben, eigen vnd pfandungen, als sie alles vor haben gehabt vnd besessen. Auch sollen vnd wollen wir Rittern vnd Knechten, Bürgern, gepaurn vnd allen leuten gemeniglich, geistlichen vnd werntlichen, halten ire briue vnd wollen vnd sollen sie bey allen rechten, freyheiten vnd gnaden lassen. Auch wollen wir vnser Stadt Franckfurt bey allen straffen, die zu vnd von Inen gehen zu wasser vnd zu Land, gnediglich vnd festiglich behalten vnd bleiben lassen,